

Kompetenzraster 9101, CE8, Kap. 4

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegeprozesse und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (I.1 a-h). Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention (I.2 a-d, f, g). beteiligen sich an der Durchführung eines individualisierten Pflegeprozesses bei schwerstkranken und sterbenden Menschen in verschiedenen Handlungsfeldern (I.3.c). begleiten schwerstkranken und sterbende Menschen, respektieren deren spezifische Bedürfnisse auch in religiöser Hinsicht und wirken mit bei der Unterstützung von Angehörigen zur Bewältigung und Verarbeitung von Verlust und Trauer (I.3.d). wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere auch, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a). 			
	... den Prozess des Sterbens als einen Teil des Lebens identifizieren.	... Pflegehandlungen jederzeit flexibel an die individuelle Situation sterbender Menschen anpassen.	... die individuelle Wirkung von Pflegehandlungen reflektieren und evaluieren sowie die Pflegeplanung entsprechend anpassen.	
	... körperliche, seelische und spirituelle sowie psychosoziale Bedürfnisse sterbender Menschen korrekt nennen.	... Wünsche und Bedürfnisse sterbender Menschen sensibel ermitteln.	... das Spannungsfeld der teils schnell wechselnden oder sich widersprechenden Wünsche und Bedürfnisse sterbender Menschen respektieren.	
	... verschiedene Pflegeschwerpunkte, Einschränkungen und Probleme sterbender Menschen richtig benennen.	... die Pflegeschwerpunkte sterbender Menschen einschätzen, Probleme und Unterstützungsbedarf adäquat ableiten, pflegerische Interventionen erläutern, planen, durchführen und evaluieren.	... eigene pflegerische Einschätzungen und Interventionen kritisch reflektieren.	
	... Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Pflege sterbender Menschen fachlich richtig benennen.	... die Pflegemaßnahmen im Rahmen der Pflege sterbender Menschen fachlich korrekt ausführen sowie präzise und wertneutral dokumentieren.	... die Sicherstellung einer größtmöglichen Lebensqualität als zentrales und schützenswertes Hauptziel der Pflege von sterbenden Menschen befürworten. ... den Sinn und Zweck von Pflegezielen und Pflegemaßnahmen im Blick auf die individuellen Bedürfnisse stetig abwägen, kritisch reflektieren und entsprechende Handlungsalternativen sowie Anpassungen entwickeln.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... religiöse und spirituelle Bedürfnisse, Praktiken, Bräuche und Rituale sterbender Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen wahrnehmen und korrekt benennen. ... religiöse und spirituelle Ressourcen sterbender Menschen identifizieren.	... die Bedeutung von Religion, Glaube und Spiritualität in der Endphase des Lebens ernstnehmen, erläutern und auf Bedürfnisse eingehen. ... sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen bei der Umsetzung von Praktiken, Ritualen und Bräuchen unterstützen.	... meine eigene spirituell-religiöse Haltung reflektieren. ... Praktiken, Bräuche und Rituale fremder Glaubensrichtungen als wichtigen Aspekt akzeptieren und mich für deren Umsetzung engagieren.	
	... Kennzeichen und Ausdrucksformen der Angst bei sterbenden Menschen identifizieren.	... sterbende Menschen ermutigen, Ängste auszusprechen, entlastende Maßnahmen anbieten, diese zeitnah evaluieren und ihnen ihre Ressourcen bewusst machen. ... eine vertrauensvolle Beziehung zu sterbenden Menschen aufbauen und sie in ihren Ängsten verständnisvoll begleiten.	... mich in die existenziellen Ängste sterbender Menschen einfühlen, ihre Bedeutung erklären und diese respektieren.	
	... meine eigenen Gefühle von Angst, Unsicherheit und Hilflosigkeit wahrnehmen.	... meine eigenen Stärken und Schwächen im Umgang mit dem Thema Sterben und Tod erkennen und einschätzen. ... meine eigenen Gefühle von Angst, Unsicherheit und Hilflosigkeit einschätzen und Interventionen ableiten.	... meine eigenen Gefühle von Angst, Unsicherheit und Hilflosigkeit im Austausch mit Kollegen und KollegInnen ansprechen und reflektieren.	
	... die Grundzüge des religiösen und spirituellen Verständnisses von Tod, Sterben und Trauer in verschiedenen Glaubensrichtungen richtig benennen.	... das religiöse und spirituelle Verständnis von Tod, Sterben und Trauer in verschiedenen Glaubensrichtungen beachten und ermitteln.	... mich mit verschiedenen Formen der Spiritualität und Religiosität auseinandersetzen und diese respektieren.	
	... Sinnfragen im Zusammenhang mit Sterben und Tod identifizieren.	... sterbende Menschen in ihren persönlichen Sinnfragen empathisch begleiten.	... eine vertrauensvolle Pflegebeziehung sowie eine passende Pflegeatmosphäre gestalten in der Sinnfragen gestellt, akzeptiert und ausgehalten werden können.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • respektieren Menschenrechte, Ethikkodizes sowie religiöse, kulturelle, ethnische und andere Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen (II.3.a). • erkennen ethische Konflikt- und Dilemmasituationen, ermitteln Handlungsalternativen und suchen Argumente zur Entscheidungsfindung (II.3.c). 			
	... die symbolische Sprache sterbender Menschen wahr- und ernstnehmen sowie häufig wiederkehrende Motive identifizieren.	... den tieferen inhaltlichen Sinnzusammenhang der Symbolsprache erläutern sowie auf Motive der symbolhaften Sprache situativ angemessen reagieren.	... die symbolische Sprache akzeptieren, die Bedeutung nicht werten sowie meine Reaktion darauf kritisch reflektieren.	
	... den Gesprächsbedarf sterbender Menschen rechtzeitig wahrnehmen.	... den Gesprächsbedarf sterbender Menschen ermitteln und ihnen Offenheit für ein Gespräch signalisieren sowie Gespräche anbieten.	... mich darauf einlassen mit sterbenden zu Pflegenden Gespräche über deren herannahenden Tod oder deren Sorgen zu führen und mich dadurch persönlich als auch beruflich weiterzuentwickeln.	
	... Regeln für Gespräche mit sterbenden Menschen nennen.	... Regeln für die Gesprächsführung mit sterbenden Menschen anwenden.	... meine Gesprächsführung mit sterbenden Menschen reflektieren und anpassen.	
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • fordern kollegiale Beratung ein und nehmen sie an (III.1.b). 			
	... einzelne Berufsgruppen eines interprofessionellen Teams der Palliativversorgung richtig benennen. ... die unterschiedlichen Aufgabengebiete einzelner Berufsgruppen eines interprofessionellen Teams der Palliativversorgung korrekt erläutern.	... meine Einschätzung und Erfahrung fachlich korrekt im interprofessionellen Team einbringen.	... die verschiedenen Kompetenzen innerhalb eines interprofessionellen Palliativteams beurteilen. ... für die Sichtweisen der anderen Teammitglieder offen sein und diese annehmen.	
	... verschiedene Möglichkeiten zur Stärkung von Widerstandsressourcen erläutern.	... verschiedene Möglichkeiten zur Stärkung von Widerstandsressourcen anwenden.	... meine Einstellung und Haltung zum Thema „Sterben und Tod“ reflektieren.	
	... Grundlagen für eine gelingende interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliativversorgung fachlich richtig nennen. ... die Bedeutung eines interprofessionellen Teams im Rahmen der Versorgung sterbender Menschen nachvollziehbar erklären.	... die Grundlagen für eine gelingende interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliativversorgung im Rahmen der Versorgung sterbender Menschen situativ anwenden.	... mich für die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Palliativversorgung engagieren und mein Handeln im Team reflektieren und ggf. anpassen.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... eigene Belastungen wahrnehmen und Signale der Überforderung in palliativen Versorgungskontexten benennen.	... auf eigene Belastungen und Überforderungen verantwortungsbewusst reagieren.	... eigene individuelle Strategien zur Gesunderhaltung, Entlastung und Stärkung meiner Widerstandsfähigkeit entwickeln sowie kollegialen Austausch einfordern und annehmen.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: • verfügen über ausgewähltes Wissen zu gesamtgesellschaftlichen Veränderungen, ökonomischen, technologischen sowie epidemiologischen und demografischen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialsystem (IV.2.b).			
	... die Begriffe Palliative Care und Hospiz korrekt definieren. ... die Bedeutung der Palliative Care und des Hospizgedankens nachvollziehbar erläutern.	... die Bedeutung der Palliative Care und des Hospizgedankens in individuellen Pflegesituationen erkennen.	... Palliative Care und die Hospizidee als eine bedeutsame Spezialisierung der Pflege schätzen und mich für diese einsetzen.	
	... verschiedene palliative Versorgungsangebote richtig benennen. ... die Merkmale palliativer Versorgungsangebote korrekt erklären.	... die Merkmale palliativer Versorgungsangebote in individuellen Pflegesituationen erkennen.	... die Unterschiede zwischen den einzelnen palliativen Versorgungsangeboten reflektieren, beurteilen und abwägen.	
	... gesellschaftliche Entwicklungen im Zusammenhang mit Tod und Sterben und Entwicklung der gesellschaftlichen Einstellung zum Thema Tod und Sterben in der Vergangenheit bis heute nachvollziehbar erläutern.	... situativ die Einstellung zu Pflegenden zum eigenen Tod und Sterben erkennen.	... meine eigene Haltung und meine Wünsche zum Thema „Sterben und Tod“ reflektieren.	
	... verschiedene Sterbephasenmodelle korrekt benennen. ... die Stadien verschiedener Sterbephasenmodelle nachvollziehbar erläutern.	... sterbende Menschen mit Blick auf Phasenmodelle besser verstehen sowie mein Pflegehandeln fachlich begründet darauf abstimmen.	... die Phasenmodelle kritisch reflektieren.	
	... die Begleitung sterbender Menschen als Aufgabenbereich der Pflege im Hospiz- und Palliativgesetz identifizieren. ... Ziele des Hospiz- und Palliativgesetzes korrekt erläutern.	... das Hospiz- und Palliativgesetz als wichtige Basis in mein Handeln bei der Versorgung Sterbender integrieren.		

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die Begriffe „Sterbebegleitung“ und „Sterbehilfe“ richtig voneinander unterscheiden. ... verschiedene Formen der Sterbehilfe korrekt erläutern.	... unterschiedliche Pflegesituationen in der Endphase des Lebens nach rechtlichen und ethischen Gesichtspunkten beurteilen.		
	... die 3 Vorsorgeverfügungen korrekt benennen. ... die inhaltlichen Grundzüge von Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erläutern.	... in Pflegesituationen entsprechend der bestehenden Vorsorgeverfügungen handelnd.	... Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht als adäquate Mittel akzeptieren, um für den Fall der kognitiven Einschränkung rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen.	
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab (V.2.b). • gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c). 			
	... den ICN-Ethikkodex, die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen sowie die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland als Richtschnur für die Pflege sterbender Menschen identifizieren und korrekt benennen.	... die Inhalte und Ziele des ICN-Ethikkodex, der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen sowie der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland im Rahmen meines Pflegehandelns umfassend umsetzen.	... die Inhalte und Ziele dieser ethischen Leitlinien als wertvoll anerkennen und respektieren, für sie einstehen und daraus reflexive Konsequenzen für die individuelle Pflege sterbender Menschen ableiten.	
	... die Würde des Menschen sowie das Recht auf Selbstbestimmung als einen Grundsatz in der Pflege sterbender Menschen korrekt benennen.	... die Würde des Menschen sowie das Recht auf Selbstbestimmung im Rahmen der pflegerischen Versorgung des sterbenden Menschen stets respektieren und beachten und entsprechend respektvoll handeln. ... den Wert des Selbstbestimmungsrechts respektieren, selbst wenn der zu pflegende Mensch in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist.	... reflektieren, ob mein Handeln die Würde des Menschen sowie das Recht auf Selbstbestimmung im Rahmen der pflegerischen Versorgung des sterbenden Menschen bewahrt und ggf. mein Handeln anpassen.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)